

Deutsche Gebete

Papier · VI+230 Folia · 8,5/9×6,5/7 · Fides Baierin, 1509

Neue Bleistiftfoliierung, überspringt nach f. 1 ein Blatt. Die Hs. besteht aus zwei zusammengebundenen Teilen. Teil I, f. 1–79: Wasserzeichen Turm, der dreizackige Zinnentrakt 1,3 cm hoch, 2,1 cm breit, Sockel geschwungen, Mittelteil nicht sichtbar. PICCARD, Wasserzeichen III (1970), Abt. IV, vgl. die Zinnen und Sockel der Nrn. 31–38 (Süddeutschland, Anfang 16. Jh.). Okternionen. Teil II, f. 80–226: Wasserzeichen ev. Fragment von Krone, s. f. 178, 186. Lagenformel unklar, div. Hefte geklebt, zeitweise Sexternionen, fehlende Folia nicht immer eruierbar, VI[+1]92–104, 105–117, V[+1]130–140, V166–175, VIII[–2]176–189, VII202–215, VI[–1]216–226.

Teil I, eine erste Partie f. 1r–28r, einspaltig 5×4, in tintengerahmtem Schriftspiegel, 9–11 Z., sehr persönlich geprägte späte deutsche Kursive von einer ersten Hand um oder nach 1500, rubriziert; die zweite Partie f. 28v–79r von einer etwa gleichzeitigen Schreiberin (s. u. Kolophon f. 79r) ist einrichtungs- und schriftspiegellos bis an den Rand geschrieben, 15–19 Z., teilweise rubriziert. Teil II, einspaltig 7/7,5×5,4/5, 16–19 Z., regelmässige, buchschriftnahe Bastarda von der Hand der f. 162r subskribierenden und datierenden Schreiberin: *Bit fur mich S[wester] fidis bayerin, geschriben im ix jar [1509]*. Rubriziert.

Einband 16. Jh., braunes Leder auf Holz, sorgfältige Stempelung mit zwei Kartuschen in rechteckigen, pflanzenverzierten Feldern. Von den zwei originalen Schliessen HDK-VDK ist die untere teilweise verloren.

Zunächst im Besitz der Schreiberin, f. 165v: *Dis biechlin ist S[wester] fidis baierin*, mit Notarszeichen des Stadtschreibers Marquard Baiger de Dornstedt (Dornstetten, Kr. Freudenstadt). Eine dominikanische Obödienz der Gebetstexte des Hauptteils scheint gegeben, vgl. f. 116v ein Gebet zu *Vater dominicus*. Einige Gebetsformen sind maskulin, vgl. f. 183r *Armer sunder*. Im St. Galler Katharinenkloster war Fides Baierin nicht, vielleicht in einem süddeutschen, gemäss dem Notarszeichen des Marquard Baier. Fides Baierin trägt offenbar selbst ihre Besitznachfolgerin in einem gleichgehaltenen weiteren Eintrag f. 80r ein: *Dis biechlin ist S[wester] barbara wingeluserin*. Mit der Hss.-Akquisition P. Nepomuk Hauntingers 1780–1792 in StBSG (s. Cod. 1285, p. 11).

Mundart: schwäbischer Einschlag (*fiesse, demietiglich*).

OCHSENBEIN, Buchausstattung (1983), p. 182, Abb. 6 (Lit.); zu Fides Baierin CMD-CH III, Nr. 104, Abb. 543, Schreiberverzeichnis p. 282 (Lit.).

1–79r Deutsche Gebete

(1r–VIv) leer. (1r–25v) Gebete für Verstorbene und zur Passion. *Jch bitt dich herr himmelschlicher vatter durch den nammen dines höchsten gewaltes ...*, (2v) *J.b.d.h. durch din vil hailiges blütt vnd durch din ... schweiß ...*, (6v)

J.b.d.h. durch din hailige vrstendj vnnd ... himelfart ..., (8v) *J.b.d.h. durch din hailige wirdige zukunft an dem Jüngsten tag ...*, (11r) *O Gütter herre Jesu Criste gedenck das du für die seel dines knechtes vnd dieners oder dieneri ...*, (15r) *Jch ermanen dich lieber h.i.c des minnrichen lidens daz du littest ...*, (26r–27r) Die fünf guldin messen, gesprochen dem Papst Martin. Der Text besteht offenbar nur aus einer Rubrik, welcher sogleich eine neue folgt. (27v) Gebet zu der himelischen jungen kindbettera und zu dem kind Jesu. *O du aler liebricheste gebererj ... maria Jch ermanen dich der spilenden grossen fröden ...*, sehr zärtlicher Text zu Mutter und Kind, (38r) Zu denselben. *O du vsbluzendes wort des himlischen vaters geboren in menschlicher natur ...*, ebenso zärtlich, (50r) Colect von dem nūwgebornen kindly Jesus und siner mutter, von latin zu tütsch gemacht. *O du ... [Lücke]*, bricht offenbar ab (Lateinschwierigkeiten?), (50r) Ein rosenkrentzly von dem liden Jesu am ölberg. *Jch ermanen dich min got vnd min her als du an dem jüngsten nachtmal ...*, auch Codd. 507, f. 262r; 513, f. 54v; 514, f. 144r; (57r) Von der geislung ein rosen krentzly. *Jch ermanen dich o du gutiger her Jesus christus als du stundest zu dem andren mal vor pilato ...*, (63v) Rosenkrentzly von der crönung Jesu. *Jch ermanen dich o du künig vnd du her aler welt vnd ein won vnd fröd ...*, (70v) Rosenkrentzly wie Jesus under dem crütz sas [?] und man in an naglet. *Ich ermanen dich ... des grossen biteren schrecken und erzüeren ...*, vgl. auch Codd. 507, f. 287r; 513, f. 58r; 514, f. 159v; 1870, p. 173, (79r) Kolophon. *Vm gotes wilen der schriberen ein vater vnser.* (79v) leer.

80r–225v Gebete und Cursus zur B.M.V.

(80r) Besitzeintrag Wingelhuserin (s.o.), darunter eine unklare Notiz ... *got ... wem sol jchs [?] klagen sol*, Hand des 17. Jhs., (80v) leer.

(81r) Alltagsgruss zur B. M. V. *O maria jch gries dich ain frow der gietikait ...*, (82r) Salve Regina, kniend zu sprechen, mit Ablass, mit Empfehlung St. Bernhard, der lat. Text inseriert. *Salue Regina. Gegriest syest du maria kungin der himel vnd der erden bit fur vns din kind ...*, (87v) Ain lere von den 7 ziten. *Es spricht dauid der prophet an dem c vnd xix psalm. Sepcies [sic] jn die laudem etc. ...*, (88v) Zum Gebetsanfang. *O hailige drijuveltkait würdiger vnd ainiger got jch lob dich jch vergich vnd anbett dich ...*, (92v) Nach den 7 ziten. *O h. i. c. vsserwelter gemahel jch bit dich von gantzen cröften [sic] ...*, (94r) Gebet zur B. M. V. *Es mag ain mensch darinziehen alles das jm anlyt ...*, (95r) *O junckfrow vnd müter hailige gottes gebererin hab mich jn diner hüt ...*, (95v) Für die letzte Stunde. *Welcher mensch ouch begert all tag ainen nuwen fursprechen ...*, (96v) *O h. i. c. jch bit dich durch den schmerzen diner wunden ...*, (97r) Die XV schmerzen B. M. V. *Als er beschniten ward vnd sy jn jn*

den tempel opfert ..., (99v) Anweisung für 60 Pater noster. *Die würdig junckfrow maria erschin ainem gûten menschen ...*, (100v) Salve Regina für die 5 Anfechtungen, nach Gerson. *So ain mensch sterben sol er sj gût oder bôß ...*, (115r) 3 Pater noster für die armen Seelen. *Das gaistlich recht hat geboten vnd uf gesôczt das kain meß nûmer gelesen werd ...*, (116v) Zu St. Dominicus. *O milter vater dominici ain herzog vnd vnser adelicher vater du solt vns din werck ...*, auch in Cod. 495, f. 57v, (118r) Empfehlung. *Ich enphilh vns jn den götlichen gewalt des himelschen vater ...*, Engelberg, Cod. 155, Nr.51, (122r) 100 Betrachtungen zur Passion. *Eja ewige wjßhait min hercz ermanet dich als du nach dem jungsten nachtmal ...*, Engelberg, Cod. 155, Nr.4, (140r) Gebet St. Bernhards zu den Gliedern des Gekreuzigten. *Sj-est gegriest jhesus ain hail der welt bis gegriest jnniglicher jhesus ...*, (158v) leer, (159r) Zur B. M. V. *O werde junckfrow maria o du himel kungin du geziert aller engel erbarm dich ...*, (162r) Kolophon der Fides Baierin (s.o.), (162v) Vor dem Bildnis B. M. V., kniend. *O du frow aller eren ain kungin des himels vnd ain brunn der multikait ... du bist gesegnet jch befulh dir min lyb ...*, (163v) Ablassgebet zur Aufopferung. *Ich opferdir lieber h. i. c. dis pater noster dem suffzen ...*, auch in Cod. 495, f. 89r, (165v) Besitzeintrag Baierin (s.o.), (166r) Aufopferung vor dem Tod. *Allmechtiger got vater jch irdescher mensch schick mich zû dem tod ...*, (178v) Die 77 Namen B. M. V. [»72 Namen Marias«, offenbart dem Bischof von Schlanona, am Samstag kniend vor Bildnis zu beten. (178v) Einleitendes Gebet. *O aller milteste müter gerechte werck vollbring der min sinn wol schick ...*, (181r) *Maria du bist ain jnnikait ain junckfrow der ewikait ain blûm der cristenhait ...*, weitere Codd. und Lit. s. unter Cod. 495, f. 99r, (183r) Gebet zur B. M. V., mit Fussfall vor Bildnis. *O du aller siessoste vnd hochgesegnote ewige junckfrow maria jch armer sunder fall demietiglich zû den fiessen ...*, (190r) Zum Leiden B. M. V. *O du aller wurdigositte vsserwelte gottes gebererin ... ich armer grosser sunder ermanen dich des grossen schmerczen ...*, (201r) Acht Gebete, am Samstag kniend vor Bildnis. *Ich bit dich vnd ermanen dich hailige frow sancta maria durch alle die grossen ere ...*, (204r) Zu den 7 Freuden B. M. V. *Ich bit dich raine edle magt maria durch din hailige grosse frôd ...*, (209r) Die 3 Pater noster des sterbenden Papstes. *H. i. c. das pater noster sje dir zû lob diner vn-sâglichen liebîn ...*, (211r) Zum Mitleiden B. M. V., zu jedem Wochentag, kniend vor Bildnis. *Ach du vfbrechender liechter morgen stern der durch luchtet den himel ...*, (221v) Das 30-tägige Gebet zur B. M. V. *Sancta maria ain junckfro ob allen junckfrowen ain müter ... jch bit dich durch das schnijdend schwert ...—... das ewig leben das helf vns ...* [letzte Linie beschnitten], mit (225v) einer Rubrik, die das zu erbetende Anliegen anspricht. (226r–230v) leer, ausser Federproben oder Stossgebet (227rv).

Entspricht teilweise Texteinheiten in Cod. 495, f. 85r–299v, vgl. die einzelnen Zuweisungen in OCHSENBEIN, Gebetbücher-Inventar [Ms.] (1975); DERS, Bernhard (1994), unsere Hs. p. 215, mit Parallel-Hss., u. a. Codd. 475, 503f, 505, 512. Zur Editionsfrage von Engelberg, Cod. 155 s. unter Cod. 474.

Cod. 500

Brevier des Cölestinerordens

Pergament · 326 Folia · 7×5,5 · Johannes Mouret von Amiens, 14. Jh.

Tintenfoliierung des 19. Jhs. bis f. 124, ergänzt durch neue Bleistiftfoliierung. Das zu Beginn der Horen fehlende illuminierte Blatt f. [20] ev. erst im 19. Jh. herausgerissen. Die Foliierung überspringt nach f. 99 ein Folium, jetzt 99a. Dem Kleinformat der Hs. entsprechendes, sehr feines Pergament erster Qualität. Bindung in regelmässigen Quaternionen; die nicht zahlreichen Unregelmässigkeiten ohne Strapazierung der kompakten Bindung nicht verifizierbar. Feststellbar IV[-1]288–295, III[-1]320–324, das letzte Blatt herausgerissen, Vor- und Nachsätze des Binders III–3, 325–327 plus die beiden Spiegelblätter. Reklamanten ab Ende der vierten Lage, sichtbar f. 35v–106v, f. 129v vermutlich bis Schluss, f. 177v–193v an-, ab f. 209v weggeschnitten, ausser f. 232v, 248v, 264v, ab f. 287v wieder vorhanden.

Einspaltig 5/5,5×4, im einleitenden Officium Visitationis B. M. V. 23–25, im Hauptteil 22 Z. Das kleinstformatige Taschenbrevier ist minutiös kalligraphiert in 1–2 mm hoher gotischer Buchschrift, mit engstem Zeilenabstand und sorgfältig ornamentiert. Als Schreiber darf gelten Frater Johannes Mouret de Ambianis (i. e. Amiens); er figuriert in drei Einträgen in blauer und roter Tinte: *Frater Johannes* {...} [ein Wort radiert] *de ambianis*, f. 211v, am Schluss des Proprium de Tempore; sodann *Frater Johannes Mouret de ambianis*, *Johannes Baptista*, f. 271v, rot und blau, am Schluss des Proprium de sanctis; ferner *Jhesus Maria. Johannes Baptista* [rot]. *Frater Johannes* [blau, gefolgt von Rasur], f. 319v, am Schluss des Commune sanctorum. Der Eintrag f. 271v ist klar und ohne Rasuren, vermutlich vom radierenden Nachbesitzer übersehen. Der Subskribent war vielleicht auch der Erstbesitzer. Miniaturen fehlen trotz der hohen Qualität der Illuminierung; ev. war das Recto des grob herausgerissenen f. [20] illuminiert, vgl. kolorierte Buchstabenschlaufe auf Blattrest und die Zierseiten f. 122r und 273r. Stilsichere, trotz kleiner Schrift wohlausgeformte gotische Buchschrift vermutlich von einer disziplinierten Hand, welche f. 41rv fließend in – freilich buchschriftnahe – Bastarda übergeht. Die von da ab vorherrschende leichte Rechtsneigung, besonders der markanten s- und f-Schäfte endet bei einer Schreibzäsur f. 77r, 4. Z. von oben, wo mit dünnerer Feder eine wieder klar vertikale Gotica einsetzt, ohne Bastardaform der eben genannten Schäfte, anfänglich ohne doppelstöckiges a, das aber ab f. 78r allmählich wieder einfließt und bis f. 112r gehalten wird; in der dort beginnenden Litanei weicht es wieder dem einstöckigen bis zum Schluss, ohne dass sich aber rechtstendierender Bastarda-Ductus und längere Schäfte einstellen. Erstklassiger Buchschmuck im klassischen französischen Stil des 13. und 14. Jhs., 2–8-zeilige, rote, blaue und rotblaue Lombarden; alle grösseren sind rotblau variiert und mit erlesenem, kontinuierlich variiertem Fleuronné ornamentiert. Vereinzelter stets variiertes